



Fakt.

SPD Bodenheim

Ausgabe 15-1/2007

iert +++ die spd bodenheim informiert +++ die spd bodenheim informiert +

Bürgel: Utopie oder Hirngespinnst?

Rund 15 Mio. Euro soll die Sportanlage im Bürgel kosten. Angesichts des Bodenheimer Schuldenberges von über 8 Mio. Euro ein Betrag, der nicht aufzubringen ist. Auch dann nicht, wenn jemand auf die absurde Idee kommen sollte, andere vordringlichen Projekte auf die lange Bank zu schieben.

Diese aussichtslose Situation ficht den Ortsbürgermeister nicht an. Er lässt keine Gelegenheit aus, für das Bürgelkonzept Stimmung zu machen. Jedoch, sogar in seinen eigenen Reihen beginnt die Front zu bröckeln. Die Koalition der Vernünftigen scheint sich zu formieren. Auch wenn in bestimmten Kreisen immer noch die „Ich-will-alles-und-zwar-sofort-Mentalität“ dominiert, gewinnt die Suche nach bezahlbaren Alternativen breiteren Raum.

Die SPD allein kann den Bau der Sportanlage im Bürgel nicht verhindern, auch wenn ihr hier und da diese Rolle unterstellt wird. Schließlich verfügt sie nicht über die Mehrheit im Gemeinderat. Sie versucht aber mit den verfügbaren Mitteln zu überzeugen, dass Bodenheim mit der zu erwartenden finanziellen Belastung nicht leben kann. Am Rande ist zu erwähnen, dass der Antrag der Ortsgemeinde auf Bezuschussung des Vorhabens angesichts der Investitionssumme schon auf Kreisebene abgelehnt wurde, und das mit den Stimmen der CDU!

Es ist unbestritten, dass

Bodenheim in Sportstätten investieren muss. Zulang wurde auf notwendige Renovierungen der vorhandenen Halle verzichtet, so dass schon die Vermutung nahe liegt, der heutige marode Zustand sei bewusst in Kauf genommen worden.

Kein vernünftig denkender Mensch käme auf die Idee, sein 30 Jahre altes Haus abzureißen, nur weil das Dach undicht ist und die Fliesen im Bad nicht mehr zeitgemäß sind. Angesichts der guten Bausubstanz der Sport- und Festhalle plädiert die SPD dafür, unverzüglich das Dach zu sanieren. Ferner sind beide Kleinspielfelder mit Kunstrasenbelag zu versehen.

Bei dieser Vorgehensweise würde - anders als beim Bürgelkonzept - den Vereinen nicht das Dach überm Kopf genommen. Über die Zukunft des „Hauses der Vereine“ schweigen sich die Befürworter des Bürgel bisher aus. Vermutlich würde es den Vereinen ergehen wie den Jugendlichen beim Bürgerhaus Dolles: für sie hat der Platz nicht mehr gereicht.

Herzlichen Glückwunsch



So kennt man ihn: engagiert, kompetent, verlässlich und immer in Bewegung. Horst Kasper, kommunalpolitisches Urgestein, über 20 Jahre im Bodenheimer Ortsgemeinderat und ein bis in die Wolle gefärbter Sozialdemokrat.

Von 1973 bis 1984 war er Ortsbürgermeister in Bodenheim. In dieser Zeit ist es ihm gelungen, Bodenheim aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken und in eine prosperierende Gemeinde zu verwandeln. Man denke an die Industrieansiedlungen im Unterfeld, die Erschließung der Baugebiete Mittelweg, Harle, Lörzweiler Weg, Westrum, Setzweg u.a., den Bau der Mehrzweckhalle, alles in allem Maßnahmen, die Wohnen in Bodenheim erstrebenswert machten.

Er hat ein Gespür für menschliche Nöte, packt die Dinge an, und kann lange Diskussionen nicht ausstehen, insbesondere, wenn längst alles gesagt ist, aber noch nicht von allen.

Der Bogen seiner Aktivitäten ist weit gespannt. Gemeinderatsmitglied, stellvertretender

(Fortsetzung Seite 2)



Meilenstein im Projekt "Ortsrandstraße"

Die Beharrlichkeit der Bodenheimer SPD hat sich gelohnt: Nachdem die Förderzusage des Landesministers Hendrik Hering (SPD) für die Talvariante vorliegt, kann - wenn es nach dem Willen der SPD-Fraktion geht - bereits in diesem Jahr mit dem Bau der Ortsrandstraße begonnen werden.

Die SPD macht Tempo. Der Entwurf des Haushaltsplans 2007 sieht 1 Mio. Euro für die Ortsrandstraße vor. Damit ist ein ausreichender finanzieller Handlungsspielraum für alle notwendigen Entscheidungen geschaffen. Die SPD unterstützt auch den Vorschlag des Bauern- und Winzervereins nach möglichst frühzeitiger und enger Einbindung bei Festlegung der genauen Trassenführung. Denn je mehr bei der Trassenführung die Belange der Eigentümer berücksichtigt werden, umso einfacher dürften sich die Verkaufsverhandlungen gestalten. Nach anfänglichem Sträuben hat der Ortsbürgermeister, der ursprüng-



lich auf dem formalen Beteiligungsverfahren bestand, eingelenkt und frühzeitige Einbindung zugesagt.

Sicherlich unbeabsichtigt bekam die SPD indirekte Unterstützung in ihren Argumenten pro Talvariante. Obwohl sich die Lage der Trasse (ob Berg oder Tal)

entlang des Neubaugebietes "Kapelle" nicht verändern und der geplante Abstand zum Wohngebiet gewahrt bleiben wird, sehen sich einige Anlieger des Kapelle-Wohngebietes durch die Talvariante benachteiligt. Es wird befürchtet, dass die Talvariante mehr Verkehr umlenken wird als die ursprünglich geplante Bergvariante.

Genau deshalb hat die SPD für die Talvariante gekämpft!

Die Bewohner des Bodenheimer Ortskerns haben über Jahre und Jahrzehnte hinweg die Belastungen des Durchgangsverkehrs ertragen müssen. Sie werden kaum Verständnis dafür aufbringen, dass sie allein die Leidtragenden und Opfer des Florianprinzips sein sollen.

Dies ist auch die Meinung der Mehrheit der Bürger und der SPD im Gemeinderat.

Mit dem Bau der Ortsrandstraße sind nicht alle Bodenheimer Verkehrsprobleme gelöst. Die SPD-Fraktion hat deshalb im Gemeinderat einen Antrag auf Einrichtung eines "Runden Tisches" eingebracht, der verkehrslenkende und -beruhigende

(Fortsetzung von Seite 1)

Fraktionsvorsitzender, Mitglied in 4 Ausschüssen, Mitglied im VfB, im Blasorchester, in der Concordia, bei den Pitschedabschern. In seiner knapp bemessenen Freizeit ist der Hobbywinzer.

Die Aufzählung ist längst nicht vollständig.

Bemerkenswert und viel beachtet ist sein Engagement zur Aufarbeitung der Schicksale Bodenheimer Juden im Dritten Reich. Unermüdlich hat er recherchiert, über mehr als 25 Jahre hinweg akribisch Daten und Fakten gesammelt und schließlich in einem 2004 erschienen Buch "Der jüdische Friedhof in Bodenheim" veröffentlicht.

Am 1.9.2006 wurde Horst Kasper das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Herzlichen Glückwunsch, Horst. Es ist gut, dich in unserer Nähe zu wissen.

Maßnahmen im Bodenheimer Ortskern diskutieren und Lösungen vorschlagen soll. Der Gemeinderat hat diesem Antrag zugestimmt.

Gemeinsam mit der Lokalen Agenda und der Spielleitplanung sollen - so der einstimmige Beschluss des Gemeinderates - mit deren Untergruppen Verkehr und interessierten Bürgern im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung Verbesserungen entwickelt werden.

Es gibt in Sachen Ortsrandstraße noch viel zu tun. Bleibt zu hoffen, dass sich der Ortsbürgermeister für dieses Projekt in gleicher Weise engagiert, wie er dies offensichtlich für sein Sportkonzept "Bürgel" tut. Dann könnten die Bagger anrollen.



Unsere Ratsmitglieder melden sich zu Wort

Von Stefan Kehrer

Liebe Bodenheimerinnen,
liebe Bodenheimer,

die letzte Kommunalwahl liegt 2 ½ Jahre zurück. Zeit genug für alle Parteien und Gruppierungen, sich an neue Mehrheitsverhältnisse zu gewöhnen. Sollte man meinen. Wer die Ratsitzungen aufmerksam beobachtet, muss sich eines Besseren belehren lassen. Schuldzuweisungen, langatmige Erklärungen und Gegendarstellungen, Zwiertucht. Für den neutralen Beobachter ist nicht erkennbar, wo denn eigentlich der konstruktive Ansatz zu finden ist, der Bodenheim ein Stück weiter bringen könnte. Für mich ist offenkundig: der Ortsbürgermeister und die CDU können auch nach 2 ½ Jahren nicht mit der neuen Situation umgehen.

Ich erinnere mich sehr gut an das Jahr 1995, als ich zum ersten Mal als Ratsmitglied tätig wurde. Ich bin damals mit der Überzeugung angetreten, durch ein an der Sache orientiertes Miteinander der Ratsmitglieder für die Bodenheimer Bevölkerung ein lebenswerteres Umfeld zu schaffen.

Recht massiv war aber die Ernüchterung, die sich mit den Jahren einstellte: ich musste erkennen, dass in diesem Gemeinderat Sachargumente nicht immer im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sondern dass parteipolitisches und persönliches Profilierungsdenken Einfluss in die Entscheidungsprozesse hat. Das wurde mir vollends klar, als ich mich im Jahre 1999 als Vorsitzender der SPD-Fraktion einer absoluten Mehrheit der CDU-Fraktion

gegenüber sah. Der Bürgermeister mit der ihn tragenden absoluten CDU-Mehrheit konnte Entscheidungen treffen, die sogar SPD und FWG gemeinsam nicht verhindern konnten. Dennoch sprach der Bürgermeister auch in dieser Zeit von Verhinderungspolitik der SPD!?

In der Folgezeit hat die CDU uns dann spüren lassen, dass unsere Meinung im Rat nicht gefragt war: uns wurden Haushaltsunterlagen zu Beginn der Ratssitzung vorgelegt, in der über dieselben Unterlagen noch entschieden werden sollte. Der Bürgermeister pflasterte seinen Weg mit Eilentscheidungen, beim Bau des Bürgerhauses Dolles wurde beim Innenausbau die SPD als demokratisches Kontrollorgan regelrecht ausgebootet, indem die CDU-Mehrheit dem Bürgermeister und seinen Beigeordneten durch Ermächtigungen eine weit reichende Handlungsfreiheit verschaffte.

In Sachen Ortsrandstraße ging man nicht auf unsere Vorschläge ein, sondern verschanzte sich hinter einer Zuschussdiskussion, um sich den Sachargumenten zu entziehen, denn man hätte zugeben müssen, dass die SPD-Argumente zutreffend sind. All diese Rechthaberei gipfelte in der Bemerkung eines CDU-Ratsmitglieds in öffentlicher Sitzung „wir haben Recht, denn wir haben die Mehrheit“, was einigen Mitgliedern der CDU-Fraktion ein süffisantes Lächeln auf die Lippen zauberte.

Es war nicht einfach, mit einer politischen Ohnmacht umzugehen in der Überzeugung,



Stefan Kehrer (49), Dipl.-Volkswirt, verheiratet, 2 Kinder, gebürtiger Bodenheimer. Seit 1995 im Gemeinderat, von 1999 bis 2004 Fraktionsvorsitzender. Liebingsbeschäftigung in der Freizeit: mit dem Motorrad durch Rheinhessen.

Bodenheim voranbringen zu können, wenn da nicht eine Wand der Ignoranz alles verbauen würde.

Es fällt dem Ortsbürgermeister offensichtlich sehr schwer, sich von dieser Zeit bequemer Machtausübung mental zu verabschieden. In einer Zeit, in der Bodenheim in einer finanziellen Krise steckt, sind Qualitäten wie Kooperationsfähigkeit, Sachbezogenheit, Fairness und Einigungswillen unabdingbar. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass die Besinnung auf unsere wichtigste Aufgabe, nämlich die Gestaltung eines zukunftsfähigen Bodenheim, wieder im Vordergrund stehen wird. Wie sagte Altkanzler Helmut Schmidt: Demokratie ist ein Prozess, kein Zustand.

Herzlichst Ihr

Stefan Kehrer

SPD

was?	wann?	wo?
Fackelwanderung durch die Weinberge	19.01.2007 18:00 Uhr	St. Albansstatue Plattenhohl
Blutspendetermin	09.02.2007 13:30-19:00 Uhr	Grundschule Bodenheim
Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Bodenheim	07.03.2007 20:00 Uhr	Reit- und Fahrverein Setzerweg
Großes Walpurgisfeuer DAS Bodenheimer Highlight	30.04.2007 19:00 Uhr	Reitanlage am Setzerweg
Blutspendetermine	15.06.2007 und 31.08.2007 13:30-19:00 Uhr	Grundschule Bodenheim
Bodenheimer Kinder-Flohmarkt am Kerbesonntag	16.09.2007 13:00-17:00 Uhr	Zwerchgasse/ Rathausstraße
Blutspendetermin	16.11.2007 13:30-19:00 Uhr	Grundschule Bodenheim
Traditionelles Schlachtfest	17.11.2007 19:00 Uhr	Weingut Darmstadt Mainzer Straße

Fakt wünscht Ihnen ein gutes Neues Jahr

Das Allerletzte

Am 10.7.2006 hat die Beigeordnete Ingrid Kerz (CDU) in der Gemeinderatssitzung den Wunsch an die SPD-Fraktion herangetragen, die guten Taten von Ortsbürgermeister Achatz in Fakt gebührend zu würdigen. Das wollen wir heute tun.

In der Gemeinderatssitzung am 12.12.2006 hat die SPD den Antrag eingebracht, einen leer stehenden 60 qm großen Raum im Bürgerhaus Dolles den Jugendlichen solange zur Verfügung zu stellen, bis eine dauerhafte Lösung gefunden wurde. Eltern hatten sich angeboten, die Betreuung zu übernehmen. Umsetzung: sofort. Kosten: keine.

Ortsbürgermeister Achatz hatte eine bessere Lösung parat. Ein Blick in die Gemeindeordnung zeigte ihm, dass er nicht verpflichtet war, den Antrag für die Tagesordnung zuzulassen. Gleichlautende oder inhaltlich ähnliche Anträge sollen nämlich innerhalb von 6 Monaten nur einmal eingebracht werden.

Herrn Achatz gebührt besonderes Lob

- für seine hohe Kompetenz, wenn es um die zielgerichtete Anwendung der Gemeindeordnung geht,
- für sein unvergleichliches Geschick, allem aus dem Wege zu gehen, was zu einer organisierten Jugendarbeit in Bodenheim führen könnte,
- für die Verlässlichkeit, die Verwaltung der Ortsgemeinde ohne Rücksicht auf Randgruppen (wie z.B. vereinsungebundene Jugendliche) nach seiner bewährten Gutsherrenart zu führen.

Die Fakt-Redaktion wird auch künftig die lobenswerten Taten des Ortsbürgermeisters angemessen zu würdigen wissen.

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Bodenheim
Hilgestr. 4
55294 Bodenheim
Tel. 06135/1308
E-mail: spd@bodenheim.de
www.spd-bodenheim.de

Redaktionsteam:
Thomas Becker-Theilig
Hartmut Gerstein
Wolf-Ingo Heers
Walter Hippchen
Stefan Kehrer

Fakt ist das Mitteilungsblatt der SPD Bodenheim und wird an alle Haushaltungen in Bodenheim verteilt.
Fakt erscheint unregelmäßig

Bankverbindung:
Mainzer Volksbank
Konto 372 814 012
BLZ 551 900 00

